

# Ein erfülltes Leben

von Elisha Greenbaum

Der neue Wochenabschnitt enthält eine rätselhafte Passage. Die zwölf Stammesführer Israels versammelten sich, um ihre Spenden für die Stiftshütte zu planen. Sie waren die reichsten und einflussreichsten Juden ihrer Generation und hatten die Ehre, ihre Stämme zu vertreten. Dieses Privileg wussten sie zu schätzen. Zusätzlich zu den Gaben ihrer Stämme wollten sie selbst die Wagen spenden, mit denen die Wände der Stiftshütte durch die Wüste gefahren wurden. Sie brachten so viel Geld zusammen, dass es für sechs Wagen reichte. Das hört sich sehr kärglich an. Wenn man wie der Talmud nachrechnet, wäre jeder Wagen mit riesigen Holzbalken überladen gewesen, so sehr, dass er gar nicht vom Fleck gekommen wäre. Wäre es nicht einfacher gewesen, mehr Wagen zu kaufen und die Ladung ohne Probleme zu transportieren? Die Fürsten hatten keine finanziellen Probleme. Sie hätten ihre Spenden mühelos verdoppeln und jeweils einen Wagen bezahlen können. Konnte man von den Fürsten Israels nicht mehr Großzügigkeit erwarten? Warum ein schlichtes Leben führen, wenn man stilvoll reisen kann? Wenn etwas getan werden soll, beauftrage einen vielbeschäftigten Menschen. Die Möglichkeiten sind endlos. Manche Leute spielen Solitär, anderen chatten im Internet. Es ist traurig, wie viel Zeit wir täglich vergeuden. Welchen Teil Ihrer Zeit nutzen Sie Ihrer Meinung nach konstruktiv – im Gegensatz zu der Zeit, die Sie für sinnlosen Papierkram, Fernsehen, die Mailbox und unnötige Abstecker zum Kaffeeautomaten aufwenden? Es ist verlockend, müßig zu leben und nur so viel zu tun, dass wir ohne Anstrengung über die Runden kommen. Wir alle sind gelegentlich faul und müssen immer wieder daran erinnert werden, dass die Zeit nicht auf uns wartet. Genau darauf will die Torah hinweisen. Wenn es Ihnen gelingt, die ganze Ladung auf sechs Wagen unterzubringen, haben Sie kein Recht, sie auf zwölf Wagen zu verteilen. Das zusätzliche Gewicht mag eine Last sein, aber wir haben verborgene Kraftreserven, die uns helfen, sie zu tragen. Wir wurden geschaffen, um G-tt zu dienen, und wir dürfen diese Arbeit keine Sekunde unterbrechen. Ich habe einzigartige Gaben und Fähigkeiten, die nur mir gegeben wurden. Wenn ich nachlässig werde, wird die Welt wegen meiner Trägheit ärmer. Es gibt etwas zu tun, was nur Sie tun können, und wenn Sie sich nicht anstrengen, lassen Sie die ganze Welt im Stich. Wenn wir unser Leben voll auskosten, dem Druck standhalten und die Last freudig tragen, haben wir das Geschenk verdient, das wir Leben nennen.

# Gut Schabbes

Nr. 239 Paraschat Nasso

## Der Schrei eines Kindes

*Nach den chassidischen Meistern*

Als Rabbi DowBer von Lubawitsch ein junger Mann war, lebte er im selben Haus wie sein Vater, Rabbi Schneur Salman. Rabbi DowBer und seine Familie bewohnten das Untergeschoss, Rabbi Schneur Salman wohnte im ersten Stock. Eines Abends, als Rabbi DowBer in seine Studien versunken war, fiel sein jüngstes Kind aus seiner Wiege. Rabbi DowBer hörte es nicht, aber sein Vater, der in seinem Zimmer im Obergeschoss ebenfalls studierte, hörte das Kind weinen. Er stieg die Treppe hinab, hob das Kind auf, tröstete es, legte es wieder in die Krippe und wiegte es in den Schlaf. Rabbi DowBer merkte nichts von alledem. Später ermahnte der Rebbe seinen Sohn: „Einerlei, wie spirituell deine Interessen sind, den Schrei eines Kindes musst du immer hören.“

Der Lubawitscher Rebbe erzählte diese Geschichte bei einer Versammlung von Gemeindeaktivisten im Jahr 1962. „Meiner Meinung nach“, sagte er, „beschreibt diese Geschichte die Einstellung von Chabad. Obwohl wir uns bemühen, bessere Menschen zu werden und dem Allm-chtigen zu dienen, dürfen wir den Schrei eines Kindes niemals überhören. Das gilt heute erst recht, denn viele Juden sind aus der Wiege ihres Erbes gefallen. Ihre Seelen rufen nach uns, und wir müssen so empfindsam sein, dass wir ihr Rufen hören und beantworten. Dann müssen wir unsere Gebete und Studien unterbrechen und alles tun, was in unserer Macht steht, um diese verzweifelten Seelen zu trösten und ihnen wieder in die Wiege ihres Erbes zu helfen.“

## Herausgeber

Chabad Baden–Rabbiner Mordechai Mendelson

Kaiserstr. 66, 76133 Karlsruhe Tel:0721-3543596

E-mail :rabbiner@t-online.de

www.chabad-baden.de

## Der Standpunkt des Rebbe *Gedanken und Einsichten des Lubawitscher Rebbe*

### Nur du

Das ganze Universum wurde nur für deine Reise und für die Reise der anderen geschaffen. Für unseren Verstand ist das unbegreiflich. Wir sind endlich. Wenn wir uns auf eine Idee konzentrieren, ist kein Platz mehr für andere. Wenn ein Punkt in der Mitte liegt, bleibt keine Mitte mehr für andere Punkte. G-tt ist unendlich. Er kann sich auf beliebig viele Ideen konzentrieren, ohne dass eine von ihnen aus dem Zentrum rückt. Jeder von uns ist das Wichtigste im Universum.